

Änderungsantrag
(zu Drs. 16/3898)

Fraktion der CDU
Fraktion der SPD
Fraktion der FDP
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Hannover, den 14.09.2011

Niedersachsen ist ein Energie-Standort mit Geschichte und Zukunft - Standortvorteile nutzen, Arbeitsplätze erhalten!

Antrag der Fraktionen der CDU und der FDP - Drs. 16/3898

Der Landtag wolle den Antrag in folgender Fassung beschließen:

EntschlieÙung

Im Rahmen einer Bilanz-Pressekonferenz verkündete der Vorstandsvorsitzende der E.ON AG, Herr Dr. Johannes Teysen, am 10. August 2011, dass im Rahmen eines Umstrukturierungsprozesses des Düsseldorfer Energiekonzerns unternehmensweit bis zu 11 000 Arbeitsplätze, insbesondere im Verwaltungsbereich, eingespart werden sollen.

Die von der Konzernspitze des Unternehmens vorgebrachten Überlegungen könnten zu erheblichen Auswirkungen auch für das Land Niedersachsen führen, in welchem sich neben weiteren Standorten unter anderem der Sitz der E.ON Kraftwerke GmbH und der E.ON Kernkraft GmbH in Hannover befinden. Mögliche Kürzungen im Bereich der Verwaltungsorganisation sowie Überlegungen zur Umsetzung weiterer Effizienzsteigerungsmaßnahmen im operativen Bereich könnten dazu führen, dass Arbeitsplätze fachlich hoch versierter Arbeitnehmer in Niedersachsen von der Streichung bedroht wären.

Wir bitten daher die Landesregierung,

1. in einen Dialog mit den Arbeitnehmervertretern sowie der Konzernspitze der E.ON AG einzutreten und sich mit Nachdruck dafür einzusetzen, dass im Rahmen möglicher Restrukturierungsvorhaben in konstruktiven Verhandlungen darauf hingewirkt wird, gemeinsam getragene sowie nachhaltige Strukturen zu schaffen,
2. sich für den Erhalt der niedersächsischen Standorte des E.ON-Konzerns im Rahmen von Standort-Sicherungskonzepten einzusetzen und
3. in den anstehenden Gesprächen mit der Konzernführung für einen Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen sowie sozialverträgliche Lösungskonzepte zu werben.

Der Niedersächsische Landtag appelliert eindringlich an den E.ON Vorstand:

- Beziehen Sie unverzüglich die Arbeitnehmervertretungen und die zuständigen Gewerkschaften mit ein - nutzen Sie die Mitbestimmung als Garant für den Erfolg.
- Schaffen Sie schnellstmöglich - und nicht erst im November - Transparenz und Klarheit über Ihre geplanten Maßnahmen bei allen Konzerngesellschaften.
- Schließen Sie betriebsbedingte Kündigungen auch nach 2012 verbindlich aus.
- Erhalten Sie insbesondere den Standort Hannover und sichern Sie die vorhandenen qualifizierten Arbeitsplätze.

- Entwickeln Sie eine E.ON-Strategie, die neue Beschäftigungsperspektiven in Niedersachsen und Deutschland eröffnet.

Begründung

Niedersachsen ist wie kaum ein anderes Land von den Auswirkungen der Energiewende betroffen.

Ob beim Auf- und Ausbau regenerativer Energien, dem Ausbau der Energienetze oder durch hoch-innovative Forschungsprojekte (z. B. Energieeffizienz, Energiespeicherung, Elektromobilität) - Niedersachsen nimmt eine Vorreiterrolle in der Bundesrepublik Deutschland ein.

Wo Strukturen sich verändern, entstehen gleichzeitig Kapazitäten für neues Wachstum. Dies gilt es insbesondere im Energiebereich zu nutzen und dabei auf bestehende Strukturen zurückzugreifen. Dies betrifft vorhandene, logistisch günstig gelegene und effizient arbeitende Standorte genauso wie fachlich bestens ausgebildete Mitarbeiter.

Aus diesem Grund ist es erforderlich, sich mit vereinter Kraft für einen Erhalt des Energie-Standortes Niedersachsen einzusetzen.

Für die Fraktion der CDU

Björn Thümler
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion der SPD

Stefan Schostok
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion der FDP

Christian Dürr
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stefan Wenzel
Fraktionsvorsitzender